
Freie Demokraten im Hessischen Landtag

DEBATTE FACHKRÄFTEMANGEL

29.09.2010

Weiter sagte Lenders:

„Der demografische Wandel ist die Hauptursache für den drohenden Fachkräftemangel. Der Anteil der Jungen an der Bevölkerung geht zurück. Wir werden auch in Hessen mit immer weniger Schülern und damit auch immer weniger neuen Fachkräften für den Arbeitsmarkt rechnen müssen.“

Hessen habe sich daher u.a. mit dem Hessen-Campus bereits auf den Weg gemacht, Bildungsangebote sowie Bildungsträger besser zu vernetzen und für interessierte Bürger sowie Unternehmen genau passende Angebote zu entwickeln.

„Dem absehbaren Fachkräftemangel ist durch eine Vielzahl von Maßnahmen entgegenzutreten. Dazu gehört aus Sicht der Liberalen, eine gesteuerte Einwanderungspolitik, die ähnlich ist wie die Modelle in Kanada und Australien. Darüber hinaus muss im Rahmen der Integrationspolitik das in Deutschland brachliegende Potential gut ausgebildeter ausländischer Akademiker oder Fachkräfte aktiviert werden. Dies kann u.a. durch die schnelle Umsetzung der Pläne der Bundesregierung zur Anerkennung der im Ausland absolvierten Ausbildungen geschehen. Ferner ist das Erlernen der deutschen Sprache unerlässlich. Der Arbeitsplatz ist der beste Weg, sich in die Gesellschaft zu integrieren. Zur Diskussion gehört aber auch, dass wir in Zukunft vermehrt die sogenannten ‚älteren‘ Arbeitnehmer benötigen. Deshalb ist die Absicht der SPD, das Renteneintrittsalter wieder auf 65 zu reduzieren, der falsche Weg. Richtig in diesem Zusammenhang ist die Flexibilisierung des Renteneintrittsalters. Warum soll ein hochqualifizierter 65-Jähriger nicht weiterarbeiten wenn der denn will“, fragte Lenders.

Eine weitere Problematik sei, dass Jahr für Jahr immer mehr hochqualifizierte Bürger unser Land verließen, weil sie woanders bessere Bedingungen fänden. Auch dies sei eine nicht zu unterschätzende Größenordnung.

„Der Fachkräftemangel ist ein Problem, das alle Politikfelder betrifft. Bei dessen Lösung gibt es nicht eine einzelne Antwort. Sie muss in der Qualifizierung, Flexibilisierung, Rationalisierung und in der gesteuerten Einwanderung gefunden werden“, stellte Lenders fest.

Kontakt:

Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag

Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de